



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑤① Int. Cl.³: B 65 H · 35/07

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑪

630 868

⑳① Gesuchsnummer: 6999/78

⑦③ Inhaber:
Kores Holding Zug AG, Zug

⑳② Anmeldungsdatum: 27.06.1978

⑳③ Priorität(en): 28.06.1977 AT 4566/77

⑦② Erfinder:
Johann Sobeslawsky, Wien (AT)

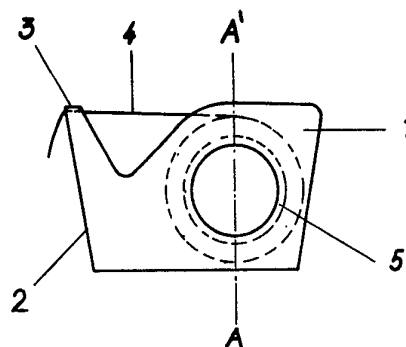
⑳④ Patent erteilt: 15.07.1982

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 15.07.1982

⑦④ Vertreter:
Dr. A.R. Egli & Co., Patentanwälte, Zürich

⑤④ **Klebeband-Abroller.**

⑤⑦ Der Klebeband-Abroller hat zwei Seitenwände (1), die durch mindestens einen Steg (2) verbunden sind. An den Seitenwänden sind Führungsnasen (5) angebracht zur Aufnahme einer Klebebandspule, wobei die Führungsnasen eine Breite aufweisen, dass ihre Innenkanten aneinanderstossen.



PATENTANSPRÜCHE

1. Klebeband-Abroller, bestehend aus zwei durch mindestens einen Steg verbundenen Seitenwänden, die Führungsnasen zur Aufnahme der Klebebandspulen tragen, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsnasen mindestens teilweise mit ihren Innenkanten aneinanderstossen.
2. Klebeband-Abroller nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsnasen zylinderförmig ausgebildet sind.
3. Klebeband-Abroller nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsnasen zumindestens über einen Teil der Zylinderhöhe Zylindersegmente bilden.
4. Klebeband-Abroller nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Zylindersegmente zirka die Hälfte des Zylinderumfangs einnehmen.
5. Klebeband-Abroller nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Zylindersegmente an der der Abreisskante des Abrollers entgegengesetzten Seite der Führungsnasen angebracht sind.

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Klebeband-Abroller, bestehend aus zwei durch mindestens einen Steg verbundenen Seitenwänden, die Führungsnasen zur Aufnahme der Klebebandspulen tragen.

Klebebänder verschiedener Art und für verschiedene Verwendungszwecke kommen zu einer Rolle aufgewickelt in den Handel. Bei der Fertigung wird das mit einer Klebstoffschicht und einer klebstoffabweisenden Rückseite versehene Klebeband über einen Wickelkern bestimmten Durchmessers aufgewickelt.

Bei Verwendung wird das Klebeband von der Rolle abgezogen und in der erforderlichen Länge durchtrennt.

Für Bürozwecke wird das Klebeband entweder in einen Tischabroller oder einen Handabroller eingelegt, womit es griffbereit jederzeit dem Benützer zur Verfügung steht.

Als Handabroller sind bisher Geräte bekanntgeworden, die aus zwei durch Stege verbundenen Wänden bestehen, wobei zur Aufnahme des Klebebandes Führungsnasen, die in den Wickelkern ragen, an den Wänden angebracht sind.

Die bisher bekannten Ausführungsformen weisen Führungsnasen auf, die als zylinderförmige Ansätze ausgebildet sind. Die Höhe des Zylinders ist im Verhältnis zum Abstand der Seitenwände voneinander gering, so dass zwischen den Führungsnasen der beiden Seitenwände erheblicher freier Raum besteht. Oft sind die zylinderförmigen Ansätze leicht abgeschrägt.

Man war bisher der Meinung, dass die geringe Zylinderhöhe der Führungsnasen deswegen erforderlich war, weil man beim Einsetzen des Klebebandes die Seitenwände nur beschränkt auseinanderdrücken könne.

Man konnte jedoch bisher das Problem nicht lösen, dass man die Klebeband-Abroller für Klebebänder verschiedener Breite verwenden konnte.

Ein grosser Nachteil der bisher bekannten Klebeband-Abroller ist auch darin zu sehen, dass sie bei der Benützung zu stark zusammengepresst werden, so dass das Abrollen des Klebebandes nicht mehr leicht bzw. überhaupt nicht vonstatten geht.

Die vorliegende Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, einen universell einsetzbaren Klebeband-Abroller zu schaffen, der sich für verschiedene Bandbreiten eignet und bei der Handhabung beliebig an den Seitenwänden zusammengepresst werden kann, ohne dass das Abziehen des Klebebandes dadurch beeinträchtigt wird.

Erfindungsgemäss wird das Problem dadurch gelöst, dass die Führungsnasen mindestens teilweise mit ihren Innenkanten aneinanderstossen.

Die Seitenwände sollen aus hochelestischem Material sein, um sie leicht beim Einsetzen des Klebebandes so weit auseinanderbiegen zu können, dass die Führungsnasen in solchem Abstand zueinander sind, wie er der Breite des Klebebandes entspricht.

Die Führungsnasen werden vorzugsweise zylinderförmig ausgebildet, wobei die Zylinderhöhe dem halben Abstand der Seitenwände entspricht.

Um ein noch leichteres Einsetzen des Klebebandes zu gewährleisten, sind die Führungsnasen so ausgeführt, dass sie zumindest über einen Teil der Zylinderhöhe Zylindersegmente bilden, und zwar in der Weise, dass die Zylindersegmente an der Aussenseite des Abrollers aufscheinen.

Die Zylindersegmente nehmen zumeist die Hälfte des Zylinderumfangs ein.

Der Vorteil der vorliegenden Erfindung liegt darin, dass die beiden Führungsnasen beim Zusammenpressen der Seitenflächen aufeinanderliegen, ohne dass sich deren Abstand zueinander ändert. Dadurch wird verhindert, dass das Selbstklebeband an die Seitenwände des Abrollers angepresst und dadurch gebremst wird.

Der erfindungsgemässe Klebeband-Abroller wird so dimensioniert, dass er für das breiteste, mit ihm zu handhabende Klebeband geeignet ist; durch die erfindungsgemässe Ausbildung der Führungsnasen lassen sich jedoch auch beliebig schmalere Klebebänder einsetzen.

Die vorliegende Erfindung soll nun anhand der Zeichnungen näher erläutert werden.

Fig. 1 zeigt einen Klebeband-Abroller in Seitenansicht, Fig. 2 einen Abroller nach Fig. 1 im Schnitt entlang der Linie A-A' und Fig. 3 zeigt eine Ausbildung der Führungsnase.

Der erfindungsgemässe Klebeband-Abroller besteht aus den Seitenwänden 1, die durch die Stege 2 verbunden sind. Das Klebeband 4 ist auf die Führungsnasen 5 aufgesetzt. Das Band wird mittels des Trennmessers 3 nach Bedarf in verschiedenen Längen abgetrennt.

In Fig. 2 ist das Aneinanderstossen der Führungsnasen 5 an ihren Innenkanten verdeutlicht.

Fig. 3 zeigt eine Führungsnase 5, die zylinderförmig ausgebildet ist, wobei sie rund um die Hälfte des Zylinderumfangs als Zylindersegment 6 ausgebildet ist.

Die vorliegende Erfindung beschränkt sich nicht auf die figuralen Darstellungen, so ist es denkbar, dass die Führungsnasen über ihre ganze Höhe lediglich aus Segmenten gebildet sind. Die Segmente können auch abweichende Formen besitzen, es muss lediglich gewährleistet sein, dass die Führungsnasen eine ausreichende Höhe besitzen, dass sie zumindestens teilweise mit ihren Innenkanten aneinanderstossen, um die Seitenwände in einem ausreichenden Abstand von der Klebebandrolle auch beim Zusammenpressen zu halten.

